

Forum II

Entwicklungsraum Betrieb

Dozent: Dipl.-Hdl. Jan Langer, Universität Kassel

Moderator: Klaus Golombiewski

Der Vortrag von Jan Langer über das Thema „Entwicklungsraum Betrieb“ wurde von ca. 40 Teilnehmern besucht. Nach einer Einführung des Themas und Vorstellung des Referenten erfolgte der ca. 50minütige Vortrag von Herrn Langer, der durch eine Powerpointpräsentation unterstützt wurde. Die Ausführungen von Jan Langer befassten sich mit den Möglichkeiten der Betriebe, Betriebspraktika positiv zu beeinflussen. Ein Schwerpunkt seiner Ausführungen war dabei die These, dass die PraktikantInnen durch einen wertschätzenden Umgang im Betrieb eine höhere Leistungsbereitschaft zeigen würden. Desweiteren sei, so Langer, die Integration der Jugendlichen in die betrieblichen Abläufe ein weiterer wichtiger Schritt, um die Motivation der PraktikantInnen zu steigern und das Interesse der Jugendlichen an der Arbeit in ihrem Betrieb zu erhöhen. In der anschließenden, sehr lebhaften Diskussion wurden die Anwendungsmöglichkeiten dieser Thesen im Kontext von AV-Dual diskutiert. Dabei wurde vor allen Dingen auch auf die notwendige Integration von PraktikantInnen mit Migrationshintergrund hingewiesen. Deutlich wurde, dass die MentorInnen zusammen mit den AusbilderInnen im Betrieb die Aufgabe haben, geeignete Tätigkeiten für die Jugendlichen im Betrieb aufzuspüren. Dabei kommt es darauf an, dass es sich um reale Arbeitsabläufe handelt, die für den Produktionsprozess oder die jeweilige Dienstleistung wichtig sind. Tätigkeiten, die nicht oder nur indirekt mit einem realen Auftrag zu tun haben, werden von den PraktikantInnen auch als solche erfahren und führen oft zu Frustration und Desinteresse. Abschließend bestand im Plenum Konsens darüber, dass die Absolvierung eines erfolgreichen Praktikums mehr Wertschätzung erfahren müsse, zum Beispiel durch eine Belobigung durch den Anleiter und eine offizielle Verabschiedung vor den engsten Mitarbeitern. Erfolgreiche Praktika könnten auch in der Schule mehr in den Fokus gerückt werden und im Rahmen der Mentorenrunde eine besondere Würdigung erfahren.